

Rückblick auf eine Erfolgsgeschichte

Wilhelm Westendorf zieht sich als Strompool-Aufsichtsratsvorsitzender zurück

SCHÖNBERG (asc) Was machen Rentner mit ihrer frisch gewonnenen Freizeit? Sie engagieren sich. Viele von ihnen jedenfalls. So auch der 81-jährige Wilhelm Westendorf. Gemeinsam mit Peter Zimmermann, Fritz Breitfelder und Erwin Lembke hat er 2006 die Bürgerinitiative für günstigen Strom gegründet - Strompool Probstei. Aus Altersgründen zieht sich Westendorf nun als Aufsichtsratsvorsitzender zurück. Sein Nachfolger wird Wilhelm Kuhn aus Laboe.

„Es war damals Zeit, ein Gegengewicht zu den großen Anbietern zu setzen, die die Preise bestimmten und immer mehr in die Höhe trieben“, erinnert sich Wilhelm Westendorf. Damit hatten er und seine Mitstreiter den richtigen Nerv getroffen. Aus der Bürgerinitiative wurde schnell eine Genossenschaft, die heute 320 Mitglieder und mehr als 8000 Kundinnen und Kunden hat.

Wenn Wilhelm Westendorf zurückblickt, ist er mit dem Erreichten sehr zufrieden, wie er sagt. „Wir haben erreicht, was wir wollten“, so Westendorf. Und dazu gehört vor allem eine Entwicklung der Wechselkultur. „Das ist unser Hauptverdienst, die Men-

schen haben uns vertraut“, erklärt der 81-Jährige. 2006 hatten die Verbraucherinnen und Verbraucher noch Hemmungen, so einfach den Stromanbieter zu wechseln. „Das machte man nicht einfach so“, weiß Westendorf. Das konnten die Großen auf dem Markt dann auch für ihre Zwecke nutzen und trieben die Preise immer weiter in die Höhe. Dem wollten die Macher des Strompool seinerzeit abhelfen - mit Erfolg.

Zur ersten Info-Veranstaltung in den Irrgarten in Probsteierhagen am 17. April 2006 kamen so viele Menschen, dass die Stühle nicht ausreichten, im Mai hatte die Interessengemeinschaft schon 1000 Mitglieder. Gearbeitet wurde im Wohnzimmer von Wilhelm Westendorf, Erwin Lembke übernahm die IT, Fritz Breitfelder und Peter Zimmermann brachten das Know-how mit. „Es war eine schöne Zeit in der Interessengemeinschaft“, erinnert sich der Senior.

Zwei Jahre später, am 26. April 2008, entstand aus der Bürgerinitiative eine Genossenschaft, um die Arbeit auf rechtlich sichere und vertrauensvolle Füße zu stellen. Westendorf und Zimmermann übernahmen den Vorstand. 2012 zog der Strompool aus dem Wohnzimmer in die Räume der jetzigen Geschäftsstelle in Schönberg am Stakendorfer Tor. Mittlerweile hat der Strompool 8000 Kunden und die Genossenschaft 320 Mitglieder, die Höhe



Wilhelm Westendorf (Mitte), Mitbegründer des Strompool Probstei, verabschiedet sich aus dem Aufsichtsrat, Martina Steffien und Peter Zimmermann werden ihn vermissen.

FOTO: ASTRID SCHMIDT

der Anteile wurde inzwischen begrenzt. Sie haben auch eine Akzeptanz der großen Stromanbieter auf dem Markt erreicht, so die Einschätzung der „Strompooler“.

2016 hatte sich Westendorf bereits als Vorstandsvorsitzender verabschiedet, nun hat er auch den Posten des Aufsichtsratsvorsitzenden abgegeben. Es fällt ihm schwer, Abschied zu nehmen. „Gerade jetzt, wo wir schwierige Zeiten haben und die Menschen viele Fragen“, so Westendorf. Denn die

Strompreise werden sich verdoppeln, viele der kleineren Stromanbieter sind bereits vom Markt verschwunden. „Wir fürchten, dass sich die Großen behaupten und wieder den Markt beherrschen werden“, so Westendorf.

Geschäftsführerin Martina Steffien und Peter Zimmermann verzeichnen zunehmende Nachfragen ihrer Kundinnen und Kunden. Sie raten: „Legen Sie Geld zurück, um im nächsten Jahr auf die kommenden Nachforderungen und Preissteigerungen vorbereitet zu sein.“

Der Ratschlag, schon jetzt die Abschlüsse zu erhöhen und mehr zu zahlen, zieht nicht unbedingt. Denn wenn dann ein Stromanbieter insolvent ist, ist das zu viel gezahlte Geld vermutlich weg. Zurzeit könne der Strompool auch keine Anbieter vermitteln, weil die Versorger keine Neukunden aufnehmen, schildert Zimmermann die Problematik. Doch der Strompool wird seiner zweiten wichtigen Aufgabe gerecht: der umfassenden und individuellen Beratung der Kunden.